



Statistischer Bericht



Entsorgung von Klärschlamm aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen im Freistaat Sachsen

2014

Q I 9 – j/14

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	2
Ergebnisse	3
Struktur der Klärschlammentsorgung 2014	4

Tabellen

1. Entwicklung der Klärschlammentsorgung 2011 bis 2014	5
2. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 und Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	6
3. Klärschlammentsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	8
4. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 und die stofflichen Verwertungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	10
5. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 und Entsorgungswege nach Wassereinzugsgebieten	11
6. Anzahl der Anlagen mit biologischer Abwasserbehandlung nach Art der Klärschlammbehandlung 2013 und 2014	12
7. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2013 und 2014 sowie Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	14
8. Anzahl der öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 mit Klärschlammentsorgung nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	16

Abbildungen

Abb. 1 Klärschlammentsorgung insgesamt in Sachsen 2014	6
Abb. 2 Direkte Klärschlammentsorgung in Sachsen 2014	8
Abb. 3 Direkte Klärschlammentsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2014 nach Entsorgungswegen und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	17
Abb. 4 Direkte Klärschlammentsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2014, darunter in ein anderes Bundesland verbrachte Menge nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	18
Abb. 5 Anteil der Entsorgungswegen in der direkten Klärschlammentsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2006 bis 2014	18
Abb. 6 Direkte Klärschlammentsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2013 und 2014, darunter in ein anderes Bundesland verbrachte Menge nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	19
Abb. 7 Direkte Klärschlammentsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2006 bis 2014 nach dem Entsorgungsweg	20

Anlage

Erhebungsbogen 7KS 2014 - Klärschlamm -

Vorbemerkungen

Ab Berichtsjahr 2006 werden jährlich Mengendaten zur Verwertung und zum Verbleib des Klärschlammes erhoben und aufbereitet. Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet die Ergebnisse der für das Jahr 2014 durchgeführten Klärschlammhebung und ist somit Teil der Erhebung von Daten zur öffentlichen Abwasserentsorgung im Freistaat Sachsen.

Weitere Daten zur öffentlichen Abwasserbehandlung, wie z. B. Anschlussverhältnisse und Schmutzwassermengen, wurden im Rahmen der Erhebung über die öffentliche Abwasserentsorgung im Jahr 2014 (für Berichtsjahr 2013) erhoben. Hierzu erschien ein gesonderter Bericht (Q I 1 - 3j/13).

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212);
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Erhoben werden die Angaben zu § 7 Abs. 2 Satz 1 Nummer 7 UStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 1 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Methodische und inhaltliche Hinweise

Aufgrund methodischer Änderungen wird ab Berichtsjahr 2013 der „Klärschlammbezug von anderen Abwasserbehandlungsanlagen“ separat ausgewiesen und gehört nicht mehr zur direkten Klärschlammbehandlung.

Im Berichtsjahr 2014 gab es 151 abwasserentsorgende Körperschaften, die insgesamt 669 biologische Abwasserbehandlungsanlagen betrieben. In 122 dieser Abwasserbehandlungsanlagen fand 2014 keine direkte Klärschlammbehandlung statt. Der Klärschlamm verblieb im Klärbecken, auf Trocken- oder Schilfbeeten bzw. es erfolgte ein Transport in eine größere Anlage zur weiteren Behandlung. Diese Mengen wurden nicht direkt ausgewiesen, da sie zumeist weniger als eine Tonne Trockenmasse umfassten bzw. der Transport innerhalb eines Abwasserentsorgungsunternehmens erfolgte.

Erfasst wurden Mengen ab einer Tonne Trockenmasse.

Alle Daten wurden zum Gebietsstand vom 31. Dezember 2014 erhoben und aufbereitet.

Allen Berechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. Die Abweichungen in den Summen ergeben sich durch das Runden der Zahlen.

Erläuterungen

Die **regionale Zuordnung** erfolgt jeweils nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers. Einbezogen wurden biologische

Anlagen und Schönungsteiche. Rechen- und Siebanlagen, Abscheider sowie Hauskläranlagen wurden nicht erfasst.

Die **biologische Abwasserbehandlung** beinhaltet den Abbau organischer Stoffe durch Mikroorganismen in Verbindung mit Sauerstoff in Belebungsanlagen (Belebtschlamm- und Tropfkörpern) oder vergleichbaren Anlagen mit oder ohne vorhergehende mechanische Behandlung.

Man unterscheidet in biologische Anlagen **ohne oder mit weitergehender Behandlung** (bzw. gezielter Nährstoffelimination):

z. B. **Nitrifikation**: Oxidation von Stickstoffverbindungen mit Hilfe von Bakterien zu Nitrit und Nitrat

Denitrifikation: Reduktion von oxidierten Stickstoffverbindungen zu elementarem flüchtigem Stickstoff durch Bakterien

Bei **landschaftsbaulichen Maßnahmen** handelt es sich z. B. um Kompostierung und Rekultivierung.

Unter die **sonstige stoffliche Verwertung** fallen die Klärschlammverwertung, die Vergärung sowie der direkte Einsatz als Baustoff.

Zur **sonstigen direkten Entsorgung** zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

Zur **thermischen Entsorgung** zählen sowohl die getrennte Klärschlammverbrennung (Monoverbrennung) als auch die Mitverbrennung.

Die **Trockenmasse** (in t) gibt die nach einem festgelegten Trocknungsverfahren verbliebene *entwässerte* Schlammmasse an (*ohne Wasseranteil*).

Der **Klärschlammfall insgesamt** im Sinne dieses Berichtes ergibt sich aus der Summe der direkten Entsorgungswege plus Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen plus/minus Bestandsveränderung der Zwischenlagerung.

Als **direkte Entsorgungswege** bezeichnet man

- die stoffliche Verwertung (in der Landwirtschaft nach Klärschlammverordnung, bei landschaftsbaulichen Maßnahmen und sonstige stoffliche Verwertung),
- die thermische Entsorgung und
- die sonstige direkte Entsorgung.

Nicht hierzu zählen Mengen, die sich im Zwischenlager der Kläranlagen befinden bzw. Mengen, die an andere Abwasserbehandlungsanlagen abgegeben wurden.

Die **Bestandsveränderung der Zwischenlagerung** errechnet sich aus dem Bestand der Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2014 minus dem Bestand der Zwischenlagerung zum 1. Januar 2014.

Hier kann es bei niedrigeren Beständen zum Jahresende 2014 gegenüber dem Bestand zum Jahresanfang des gleichen Jahres zu negativen Werten/Einträgen kommen (z. B. bei Räumung der Zwischenlager am Jahresende).

Wassereinzugsgebiet (WEG)

Das Wassereinzugsgebiet ist das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses oder Flussabschnittes. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf von

Wasserscheiden (z. B. Gebirgskämmen, aber auch nicht natürliche Gegebenheiten wie Straßen und Dämme). Die Wassereinzugsgebiete sind in den Tabellen durch dreistellige Zahlen dargestellt, wobei die erste Stelle das Stromgebiet bezeichnet (z. B. 5 = Elbe). Die zweite und dritte Stelle gibt die weitere Unterteilung in Zwischengebiete und Nebengewässer an.

- 532 Eger (Ohře) von Quelle bis Mündung in die Elbe
- 537 Elbe von unterhalb Mündung Ploučnice bis oberhalb Mündung Schwarze Elster
- 538 Schwarze Elster von der Quelle bis Mündung in die Elbe
- 541 Zwickauer Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Freiburger Mulde
- 542 Freiburger Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Zwickauer Mulde
- 549 Vereinigte Mulde von der Vereinigung von Zwickauer und Freiburger Mulde bis Mündung in die Elbe
- 561 Saale von der Quelle bis oberhalb Mündung Loquitz
- 565 Saale von unterhalb der Mündung der Unstrut bis oberhalb der Mündung der Weißen Elster
- 566 Weiße Elster von der Quelle bis Mündung in die Saale
- 567 Saale von unterhalb der Mündung der Weißen Elster bis oberhalb Mündung in die Bode
- 582 Spree von der Quelle bis Mündung in die Havel

- 5 Elbe

- 674 Lausitzer Neiße von der Quelle bis Mündung in die Oder

- 6 Oder

Ergebnisse

2014 wurden 669 öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen mit biologischer Reinigungsstufe befragt. Dort fielen bei der Reinigung kommunaler Abwässer 81 116 Tonnen TM (TM = Trockenmasse) Klärschlamm an. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Zuwachs um 424 Tonnen bzw. 0,5 Prozent.

Reichlich 90 Prozent (73 102 Tonnen TM) des Klärschlammes wurden auf direkten Weg entsorgt. Ein Drittel dieser Menge (24 364 Tonnen TM) wurde zur Entsorgung in ein anderes Bundesland verbracht. Nur etwas mehr als 6 Prozent (4 948 Tonnen TM) vom gesamten Klärschlammfall wurden zur Entsorgung an andere Abwasserbehandlungsanlagen abgegeben. Grenzüberschreitende Exporte traten bisher nicht auf. Weniger als ein Prozent ging zur sonstigen direkten Entsorgung (vgl. Tabellen 1 und 2).

Der größte Mengenanteil des direkt entsorgten Klärschlammes (53 875 Tonnen TM) wurde der stofflichen Verwertung zugeführt. Dennoch verlor dieser Entsorgungsweg in den letzten Jahren tendenziell an Bedeutung. Während

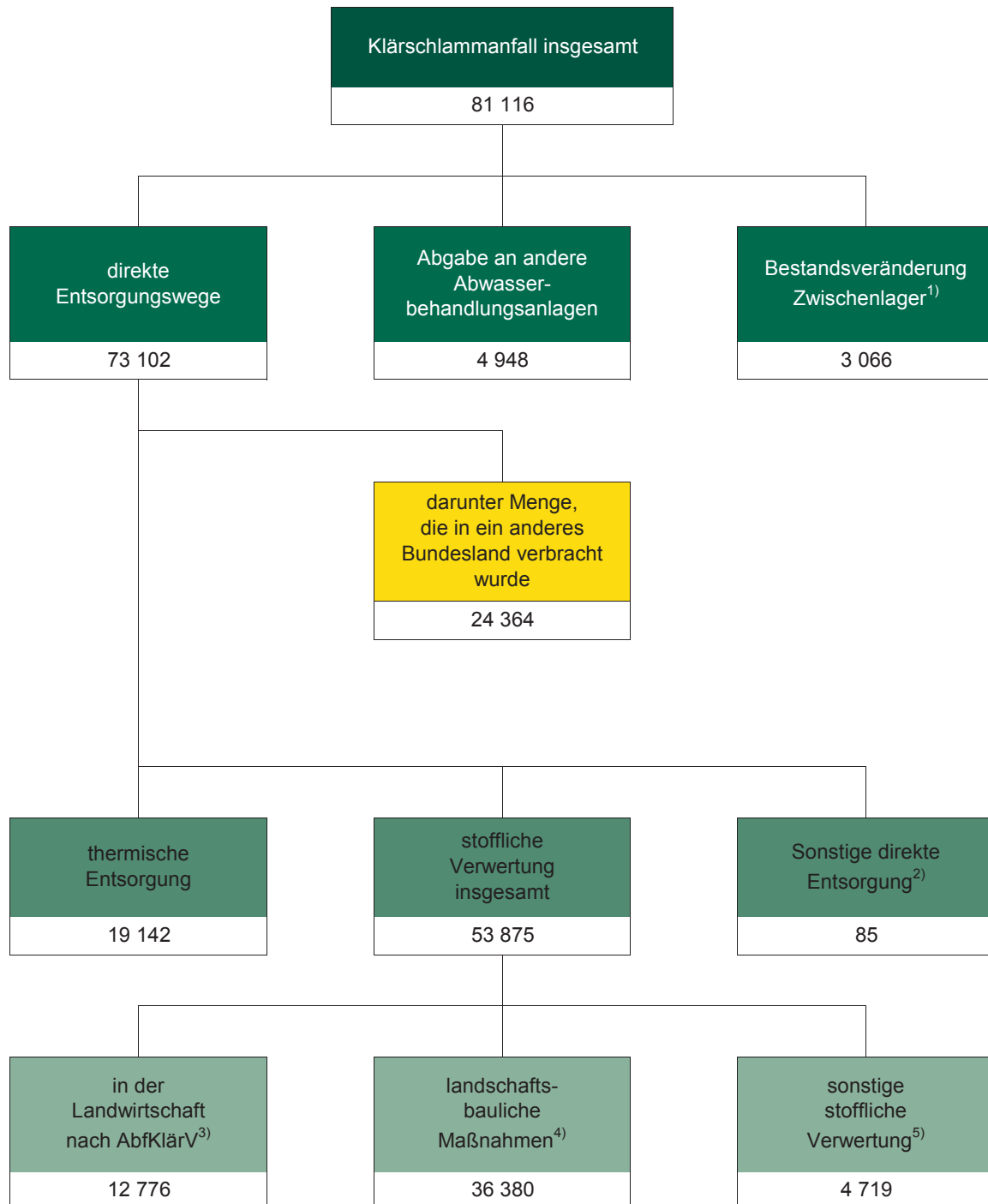
2006 noch 83,5 Prozent der entsorgten Klärschlammmenge stofflich verwertet wurden, verringerte sich dieser Anteil bis 2014 auf 73,7 Prozent. Allein gegenüber dem Vorjahr waren es 4 727 Tonnen TM (-8,1 Prozent) weniger. 36 380 Tonnen TM Klärschlamm kamen bei landschaftsbaulichen Maßnahmen (z.B. Kompostierung, Rekultivierung) zum Einsatz. Im Vergleich zum Vorjahr wurden dort knapp 7 Prozent weniger Klärschlamm verwertet. Den mengenmäßig größten Rückgang hatte dabei der Landkreis Mittelsachsen mit fast 1 700 Tonnen TM zu verzeichnen (vgl. Tabelle 7).

Der Anteil des in Verbrennungsanlagen thermisch entsorgten Klärschlammes stieg hingegen deutlich an. Wurde im Jahr 2006 noch weniger als ein Zehntel des Klärschlammes verbrannt, lag er 2014 mit 19 142 Tonnen TM bei 26,2 Prozent. So verbrachten die Anlagen des Landkreises Mittelsachsen knapp 72 Prozent des angefallenen Klärschlammes zur thermischen Entsorgung, gefolgt vom Landkreis Görlitz mit einem Anteil von fast 53 Prozent. Insgesamt führten elf Landkreise und Kreisfreie Städte ihren Klärschlamm der thermischen Entsorgung zu.

Die in der Landwirtschaft nach Klärschlammverordnung entsorgte Klärschlammmenge ging mit 12 776 Tonnen TM gegenüber dem Vorjahr um knapp ein Fünftel zurück. Bis auf die Landkreise Mittelsachsen und Meißen nutzten alle sächsischen Landkreise und Kreisfreien Städte diesen Entsorgungsweg, wobei es mengenmäßig starke Unterschiede gab. In den Landkreisen Bautzen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Erzgebirgskreis lag dieser Mengenanteil bei unter 2 Prozent; bei den Abwasserbehandlungsanlagen in der Kreisfreien Stadt Chemnitz hingegen bei bis zu 59,5 Prozent. Fast 87 Prozent der in der Landwirtschaft entsorgten Klärschlammmenge stammten von den Abwasserbehandlungsanlagen der Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig sowie aus dem Vogtlandkreis und dem Landkreis Zwickau (vgl. Tabelle 4).

Struktur der Klärschlammentsorgung 2014

in Tonnen Trockenmasse



1) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2014 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2014

2) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

3) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

4) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

5) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

1. Entwicklung der Klärschlammentsorgung 2011 bis 2014

Merkmal	Einheit	2011	2012	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	Veränderung 2014 zu 2013 in %
Öffentliche biologische Abwasserbehandlungsanlagen	Anzahl	708	707	705	669	-5,1
Klärschlammanfall insgesamt	t TM ²⁾	89 513	84 213	80 692	81 116	0,5
davon						
direkte Klärschlammentsorgung ³⁾ insgesamt	t TM ²⁾	85 449	80 378	75 281	73 102	-2,9
darunter						
in einem anderen Bundesland	t TM ²⁾	31 099	28 804	22 919	24 364	6,3
Abgabe an andere Abwasser- behandlungsanlagen	t TM ²⁾	5 047	5 025	5 198	4 948	-4,8
darunter im eigenen Bundesland	t TM ²⁾	.	.	5 182	4 938	-4,7
im fremden Bundesland	t TM ²⁾	.	.	16	10	-37,5
Bestandsveränderung Zwischenlager ⁴⁾	t TM ²⁾	-983	-1 190	213	3 066	1 339,4
Direkte Klärschlammentsorgung ³⁾ insgesamt	t TM ²⁾	85 449	80 378	75 281	73 102	-2,9
davon						
in der Landwirtschaft nach Klärschlammverordnung ⁵⁾	t TM ²⁾	15 679	16 019	15 797	12 776	-19,1
bei landschaftsbaulichen Maßnahmen ⁶⁾	t TM ²⁾	52 671	46 932	39 038	36 380	-6,8
sonstige stoffliche Verwertung ⁷⁾	t TM ²⁾	2 539	2 653	3 767	4 719	25,3
thermische Entsorgung	t TM ²⁾	14 560	14 774	16 679	19 142	14,8
darunter						
Monoverbrennung	t TM ²⁾	.	.	12	526	4 283,3
Mitverbrennung	t TM ²⁾	.	.	16 667	18 616	11,7
sonstige direkte Entsorgung ⁸⁾	t TM ²⁾	.	.	-	85	x
Bezug von anderen Abwasser- behandlungsanlagen	t TM ²⁾	5 107	5 222	4 513	4 536	0,5
darunter aus eigenem Bundesland	t TM ²⁾	.	.	4 495	4 514	0,4
aus fremdem Bundesland	t TM ²⁾	.	.	18	22	22,2

1) Aufgrund der methodischen Änderung wird ab Erhebungsjahr 2013 der „Klärschlammbezug von anderen Abwasserbehandlungsanlagen“ separat ausgewiesen und gehört nicht mehr zur direkten Klärschlammentsorgung.

2) Tonnen Trockenmasse

3) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

4) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember des Erhebungsjahres minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar des Erhebungsjahres

5) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

6) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

7) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

8) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

2. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 und Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreis- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Klärschlamm- anfall insgesamt ¹⁾	direkte Klärschlamm- entsorgung ²⁾			
					Menge, die in ein anderes Bundesland verbracht wurde	
			t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%
11	Chemnitz, Stadt	4 877	4 221	86,5	1 386	32,8
21	Erzgebirgskreis	5 317	4 995	93,9	-	-
22	Mittelsachsen	8 516	7 834	92,0	125	1,6
23	Vogtlandkreis	4 940	4 530	91,7	632	14,0
24	Zwickau	7 399	6 509	88,0	234	3,6
12	Dresden, Stadt	12 784	12 812	100,2	10 460	81,6
25	Bautzen	7 858	7 291	92,8	1 118	15,3
26	Görlitz	4 761	4 585	96,3	1 369	29,9
27	Meißen	4 021	3 555	88,4	1 417	39,9
28	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 417	1 932	79,9	675	34,9
13	Leipzig, Stadt	8 738	7 274	83,2	3 704	50,9
29	Leipzig	5 698	4 396	77,1	2 157	49,1
30	Nordsachsen	3 790	3 168	83,6	1 087	34,3
Sachsen		81 116	73 102	90,1	24 364	33,3

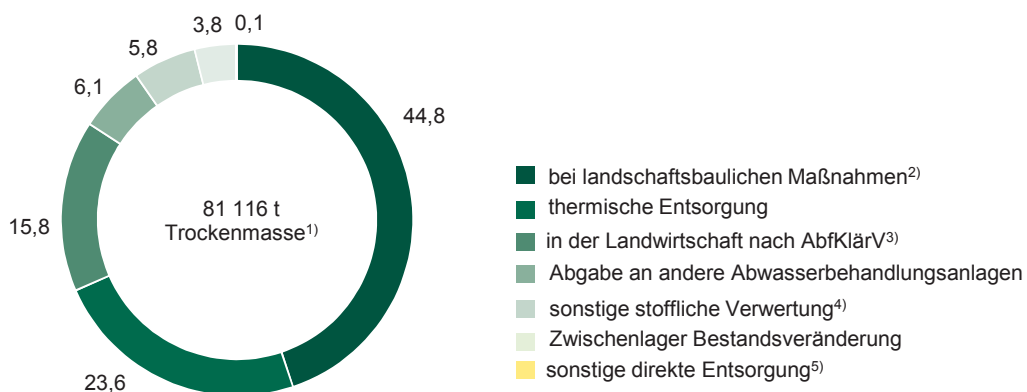
1) Wert ergibt sich aus direkter Klärschlammentsorgung zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager

2) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

3) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2014 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2014

4) Tonnen Trockenmasse

Abb. 1 Klärschlammentsorgung insgesamt in Sachsen 2014
in Prozent



1) inkl. Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2014 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2014

2) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

3) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

4) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

5) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

Davon								Bezug von anderen Abwasser- behandlungs- anlagen	Kreis- nummer
und zwar				Abgabe an andere Abwasser- behandlungs- anlagen		Bestandsveränderung Zwischenlagerung ³⁾			
thermische Entsorgung		stofflich verwertete Menge insgesamt							
t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	
-	-	4 221	100,0	-	-	656	13,5	-	11
1 729	34,6	3 266	65,4	299	5,6	23	0,4	269	21
6 038	77,1	1 796	22,9	549	6,4	133	1,6	671	22
422	9,3	4 108	90,7	410	8,3	-	-	328	23
2 494	38,3	4 015	61,7	876	11,8	14	0,2	912	24
1 870	14,6	10 942	85,4	9	0,1	-37	-0,3	323	12
1 012	13,9	6 279	86,1	566	7,2	1	0,0	415	25
2 500	54,5	2 085	45,5	86	1,8	90	1,9	82	26
-	-	3 555	100,0	457	11,4	9	0,2	134	27
96	5,0	1 836	95,0	399	16,5	86	3,6	379	28
1 331	18,3	5 943	81,7	12	0,1	1 452	16,6	487	13
1 412	32,1	2 899	65,9	806	14,1	496	8,7	332	29
238	7,5	2 930	92,5	479	12,6	143	3,8	204	30
19 142	26,2	53 875	73,7	4 948	6,1	3 066	3,8	4 536	

3. Klärschlamm Entsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in Tonnen Trockenmasse)

Kreis- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Direkte Klärschlamm- entsorgung insgesamt ¹⁾	Stoffliche Verwertung			
			zusammen	in der Landwirtschaft nach AbfKlärV ²⁾	bei landschafts- baulichen Maßnahmen ³⁾	sonstige stoffliche Verwertung ⁴⁾
11	Chemnitz, Stadt	4 221	4 221	2 902	1 319	-
21	Erzgebirgskreis	4 995	3 266	1	1 914	1 351
22	Mittelsachsen	7 834	1 796	-	1 547	249
23	Vogtlandkreis	4 530	4 108	1 466	2 642	-
24	Zwickau	6 509	4 015	2 892	1 123	-
12	Dresden, Stadt	12 812	10 942	1 818	9 124	-
25	Bautzen	7 291	6 279	82	3 283	2 914
26	Görlitz	4 585	2 085	422	1 658	5
27	Meißen	3 555	3 555	-	3 375	180
28	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 932	1 836	43	1 773	20
13	Leipzig, Stadt	7 274	5 943	2 003	3 940	-
29	Leipzig	4 396	2 899	292	2 607	-
30	Nordsachsen	3 168	2 930	855	2 075	-
	Sachsen	73 102	53 875	12 776	36 380	4 719

1) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

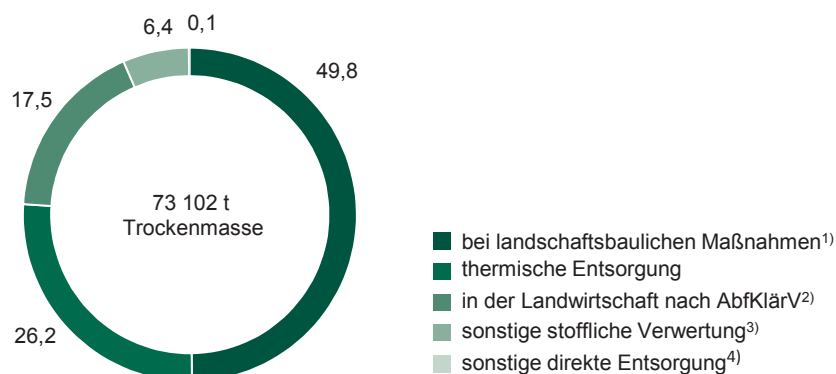
2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

3) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

4) z. B. Baustoffe, Veredung, Vergärung

5) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

Abb. 2 Direkte Klärschlamm Entsorgung in Sachsen 2014
in Prozent



1) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

3) z. B. Baustoffe, Veredung, Vergärung

4) Hierzu zählen auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

Thermische Entsorgung				Sonstige direkte Entsorgung ⁵⁾	Kreisnummer
zusammen	Monoverbrennung	Mitverbrennung	unbekannt		
-	-	-	-	-	11
1 729	-	1 729	-	-	21
6 038	-	6 038	-	-	22
422	422	-	-	-	23
2 494	104	2 390	-	-	24
1 870	-	1 870	-	-	12
1 012	-	1 012	-	-	25
2 500	-	2 500	-	-	26
-	-	-	-	-	27
96	-	96	-	-	28
1 331	-	1 331	-	-	13
1 412	-	1 412	-	85	29
238	-	238	-	-	30
19 142	526	18 616	-	85	

4. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 und die stofflichen Verwertungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreis- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Klär- schlamm- anfall insgesamt ¹⁾	Darunter stoffliche Verwertung					
			in der Land- wirtschaft nach AbfKlärV ²⁾		bei landschafts- baulichen Maßnahmen ³⁾		sonstige stoffliche Verwertung ⁴⁾	
			t TM ⁵⁾	%	t TM ⁵⁾	%	t TM ⁵⁾	%
11	Chemnitz, Stadt	4 877	2 902	59,5	1 319	27,0	-	-
21	Erzgebirgskreis	5 317	1	0,0	1 914	36,0	1 351	25,4
22	Mittelsachsen	8 516	-	-	1 547	18,2	249	2,9
23	Vogtlandkreis	4 940	1 466	29,7	2 642	53,5	-	-
24	Zwickau	7 399	2 892	39,1	1 123	15,2	-	-
12	Dresden, Stadt	12 784	1 818	14,2	9 124	71,4	-	-
25	Bautzen	7 858	82	1,0	3 283	41,8	2 914	37,1
26	Görlitz	4 761	422	8,9	1 658	34,8	5	0,1
27	Meißen	4 021	-	-	3 375	83,9	180	4,5
28	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 417	43	1,8	1 773	73,4	20	0,8
13	Leipzig, Stadt	8 738	2 003	22,9	3 940	45,1	-	-
29	Leipzig	5 698	292	5,1	2 607	45,8	-	-
30	Nordsachsen	3 790	855	22,6	2 075	54,7	-	-
	Sachsen	81 116	12 776	15,8	36 380	44,8	4 719	5,8

1) Wert ergibt sich aus direkter Klärschlamm Entsorgung zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

3) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

4) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

5) Tonnen Trockenmasse

5. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 und Entsorgungswege nach Wassereinzugsgebieten (in Tonnen Trockenmasse)

Wassereinzugsgebiet	Klärschlammanfall insgesamt ¹⁾	Darunter direkte Klärschlamm-entsorgung insgesamt ²⁾	Darunter					
			thermische Entsorgung	darunter Mitverbrennung	stofflich verwertete Menge	davon		
						in der Landwirtschaft nach AbfKlärV ³⁾	bei landschaftsbaulichen Maßnahmen ⁴⁾	sonstige stoffliche Verwertung ⁵⁾
532	121	58	-	-	58	-	58	-
537	19 934	18 838	2 140	2 140	16 698	2 024	14 474	200
538	7 038	6 561	977	977	5 584	26	2 644	2 914
53	27 093	25 457	3 117	3 117	22 340	2 050	17 176	3 114
541	14 629	13 308	2 817	2 817	10 491	5 696	3 444	1 351
542	10 318	9 503	6 681	6 681	2 822	-	2 573	249
549	3 821	3 201	611	611	2 505	709	1 796	-
54	28 768	26 012	10 109	10 109	15 818	6 405	7 813	1 600
561	23	-	-	-	-	-	-	-
565	290	-	-	-	-	-	-	-
566	18 801	15 816	3 416	2 890	12 400	3 843	8 557	-
567	45	-	-	-	-	-	-	-
56	19 159	15 816	3 416	2 890	12 400	3 843	8 557	-
582	3 394	3 171	619	619	2 552	478	2 074	-
58	3 394	3 171	619	619	2 552	478	2 074	-
5	78 414	70 456	17 261	16 735	53 110	12 776	35 620	4 714
674	2 702	2 646	1 881	1 881	765	-	760	5
67	2 702	2 646	1 881	1 881	765	-	760	5
6	2 702	2 646	1 881	1 881	765	-	760	5
Insgesamt	81 116	73 102	19 142	18 616	53 875	12 776	36 380	4 719

1) Wert ergibt sich aus direkter Klärschlamm-entsorgung zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager

2) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

3) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

4) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

5) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

6. Anzahl der Anlagen mit biologischer Abwasserbehandlung nach Art der Klärschlammbehandlung 2013 und 2014

Kreis- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anlagen mit									
		insgesamt		Angabe ausschließlich einer Behandlungsart							
				davon ¹⁾							
				mit biologischer Schlammstabilisierung				mit sonstiger Behandlung			
										simultan aerob	
				zusammen							
		2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
11	Chemnitz, Stadt	1	1	1	1	-	-	1	1	-	-
21	Erzgebirgskreis	69	64	62	60	30	30	10	10	1	1
22	Mittelsachsen	99	88	99	88	25	24	5	5	2	1
23	Vogtlandkreis	57	57	57	57	53	54	2	-	-	-
24	Zwickau	59	56	59	56	3	4	4	7	1	-
12	Dresden, Stadt	4	4	4	4	3	3	1	1	-	-
25	Bautzen	58	57	56	57	14	17	14	10	9	10
26	Görlitz	27	26	26	26	9	8	9	9	2	-
27	Meißen	47	45	46	43	12	8	9	8	-	-
28	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	58	60	58	59	14	14	2	2	-	1
13	Leipzig, Stadt	3	3	3	3	-	1	1	1	-	-
29	Leipzig	34	38	34	38	15	17	6	7	3	-
30	Nordsachsen	47	48	44	46	15	15	7	6	-	-
Sachsen		563	547	549	538	193	195	71	67	18	13

1) Ohne Mehrfachangaben

2) Mehrfachangaben möglich.

Angaben zur Klärschlammbehandlung												Kreis- nummer
davon mit												
Angaben zu mindestens zwei Behandlungsarten												
ohne eigene Klärschlamm- behandlung		zusammen		und zwar ²⁾								
				mit biologischer Schlammstabilisierung				mit sonstiger Behandlung		ohne eigene Klärschlamm- behandlung		
				simultan aerob		anaerob						
2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	
Anzahl												
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11
21	19	7	4	1	1	7	4	6	3	-	-	21
67	58	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
51	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
19	20	2	-	2	-	2	-	-	-	-	-	25
6	9	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	26
25	27	1	2	-	2	1	-	1	2	-	-	27
42	42	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	28
2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
10	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
22	25	3	2	3	2	1	1	2	1	-	-	30
267	263	14	9	7	6	12	6	9	6	-	-	

7. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2013 und 2014 sowie Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreis- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Klärschlamm- anfall insgesamt ¹⁾		Ver- änderung 2014 zu 2013	Darunter direkte Klärschlamm- entsorgung insgesamt ²⁾		Ver- änderung 2014 zu 2013			Ver- änderung 2014 zu 2013
								thermische Entsorgung		
		2013	2014		2013	2014		2013	2014	
		t TM ⁶⁾		%	t TM ⁶⁾		%	t TM ⁶⁾		%
11	Chemnitz, Stadt	5 572	4 877	-12,5	5 764	4 221	-26,8	-	-	-
21	Erzgebirgskreis	5 138	5 317	3,5	4 808	4 995	3,9	1 138	1 729	51,9
22	Mittelsachsen	8 589	8 516	-0,8	7 857	7 834	-0,3	4 424	6 038	36,5
23	Vogtlandkreis	4 517	4 940	9,4	4 276	4 530	5,9	-	422	x
24	Zwickau	8 104	7 399	-8,7	7 054	6 509	-7,7	472	2 494	428,4
12	Dresden, Stadt	12 623	12 784	1,3	12 679	12 812	1,0	2 800	1 870	-33,2
25	Bautzen	7 625	7 858	3,1	7 164	7 291	1,8	1 131	1 012	-10,5
26	Görlitz	4 863	4 761	-2,1	4 733	4 585	-3,1	2 066	2 500	21,0
27	Meißen	3 692	4 021	8,9	3 117	3 555	14,1	-	-	-
28	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 208	2 417	9,5	1 838	1 932	5,1	-	96	x
13	Leipzig, Stadt	9 138	8 738	-4,4	8 925	7 274	-18,5	2 586	1 331	-48,5
29	Leipzig	4 929	5 698	15,6	4 044	4 396	8,7	1 755	1 412	-19,5
30	Nordsachsen	3 694	3 790	2,6	3 022	3 168	4,8	307	238	-22,5
Sachsen		80 692	81 116	0,5	75 281	73 102	-2,9	16 679	19 142	14,8

1) Wert ergibt sich aus direkter Klärschlammentsorgung zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager

2) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

3) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

4) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

5) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

6) Tonnen Trockenmasse

Darunter												Kreis- nummer
stoffliche verwertete Menge		Ver- änderung 2014 zu 2013	davon									
			in der Land- wirtschaft nach AbfKlärV ³⁾		Ver- änderung 2014 zu 2013	bei landschafts- baulichen Maßnahmen ⁴⁾		Ver- änderung 2014 zu 2013	sonstige Verwertung ⁵⁾		Ver- änderung 2014 zu 2013	
2013	2014	2013	2014	2013		2014	2013		2014	2013		
t TM ⁶⁾		%	t TM ⁶⁾		%	t TM ⁶⁾		%	t TM ⁶⁾		%	
5 764	4 221	-26,8	2 862	2 902	1,4	2 902	1 319	-54,5	-	-	-	11
3 670	3 266	-11,0	-	1	x	3 068	1 914	-37,6	602	1 351	124,4	21
3 433	1 796	-47,7	-	-	-	3 194	1 547	-51,6	239	249	4,2	22
4 276	4 108	-3,9	358	1 466	309,5	3 918	2 642	-32,6	-	-	-	23
6 582	4 015	-39,0	4 339	2 892	-33,3	2 243	1 123	-49,9	-	-	-	24
9 879	10 942	10,8	3 292	1 818	-44,8	6 587	9 124	38,5	-	-	-	12
6 033	6 279	4,1	97	82	-15,5	3 253	3 283	0,9	2 683	2 914	8,6	25
2 667	2 085	-21,8	461	422	-8,5	2 206	1 658	-24,8	-	5	x	26
3 117	3 555	14,1	90	-	x	3 027	3 375	11,5	-	180	x	27
1 838	1 836	-0,1	23	43	87,0	1 815	1 773	-2,3	-	20	x	28
6 339	5 943	-6,2	2 987	2 003	-32,9	3 352	3 940	17,5	-	-	-	13
2 289	2 899	26,6	649	292	-55,0	1 397	2 607	86,6	243	-	x	29
2 715	2 930	7,9	639	855	33,8	2 076	2 075	0,0	-	-	-	30
58 602	53 875	-8,1	15 797	12 776	-19,1	39 038	36 380	-6,8	3 767	4 719	25,3	

8. Anzahl der öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2014 mit Klärschlamm Entsorgung nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreis- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anlagen mit direkter Klärschlamm Entsorgung						
		insgesamt ¹⁾	darunter Abgabe zur ²⁾					
			stofflichen Verwertung				thermischen Entsorgung	
			insgesamt	in der Land- wirtschaft nach AbfKlärV ³⁾	bei landschafts- baulichen Maßnahmen ⁴⁾	sonstige stoffliche Verwertung ⁵⁾	insgesamt	darunter Mitverbrennung
11	Chemnitz, Stadt	1	1	1	1	-	-	-
21	Erzgebirgskreis	26	20	1	16	3	14	14
22	Mittelsachsen	22	8	-	7	1	16	16
23	Vogtlandkreis	10	10	2	10	-	1	-
24	Zwickau	7	6	3	3	-	7	6
12	Dresden, Stadt	2	2	1	2	-	1	1
25	Bautzen	26	23	2	18	4	3	3
26	Görlitz	16	12	1	10	1	10	10
27	Meißen	8	8	-	8	1	-	-
28	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	15	14	1	13	1	2	2
13	Leipzig, Stadt	1	1	1	1	-	1	1
29	Leipzig	13	12	3	10	-	4	4
30	Nordsachsen	14	14	4	10	-	3	3
	Sachsen	161	131	20	109	11	62	60

1) Ohne Mehrfachangaben.

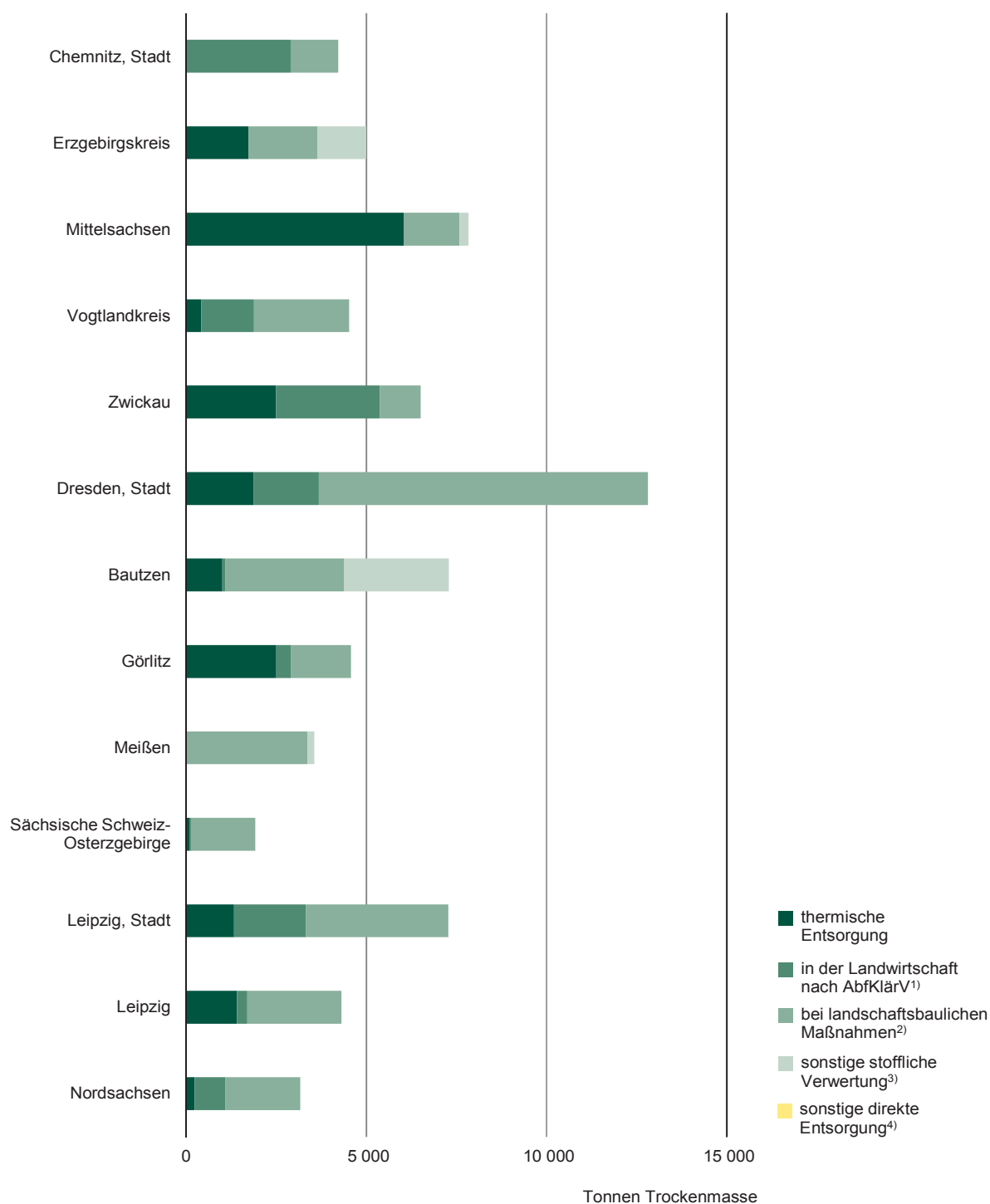
2) Mehrfachangaben möglich.

3) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

4) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

5) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

Abb. 3 Direkte Klärschlamm entsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2014 nach Entsorgungswegen und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



1) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

2) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

3) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

4) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist. (2014 Landkreis Leipzig: 85 t TM)

Abb. 4 Direkte Klärschlamm entsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2014, darunter in ein anderes Bundesland verbrachte Menge nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

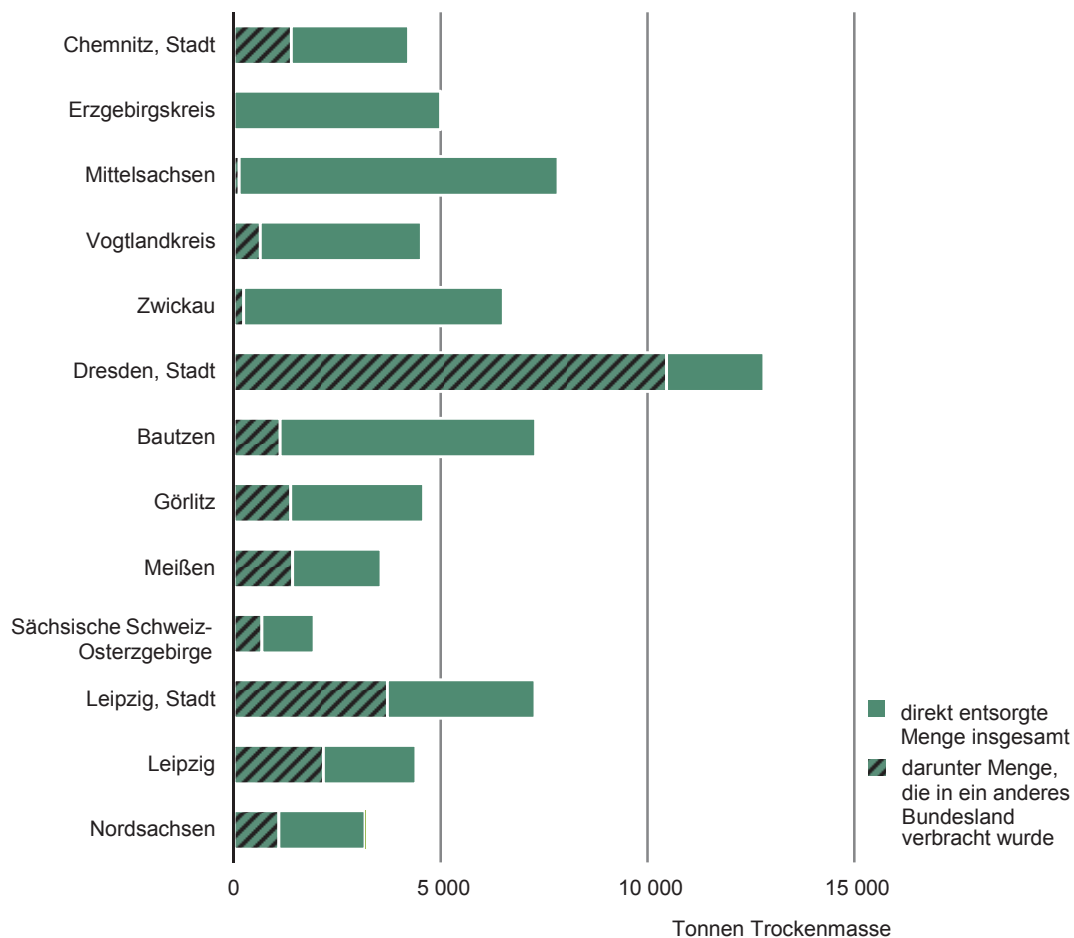
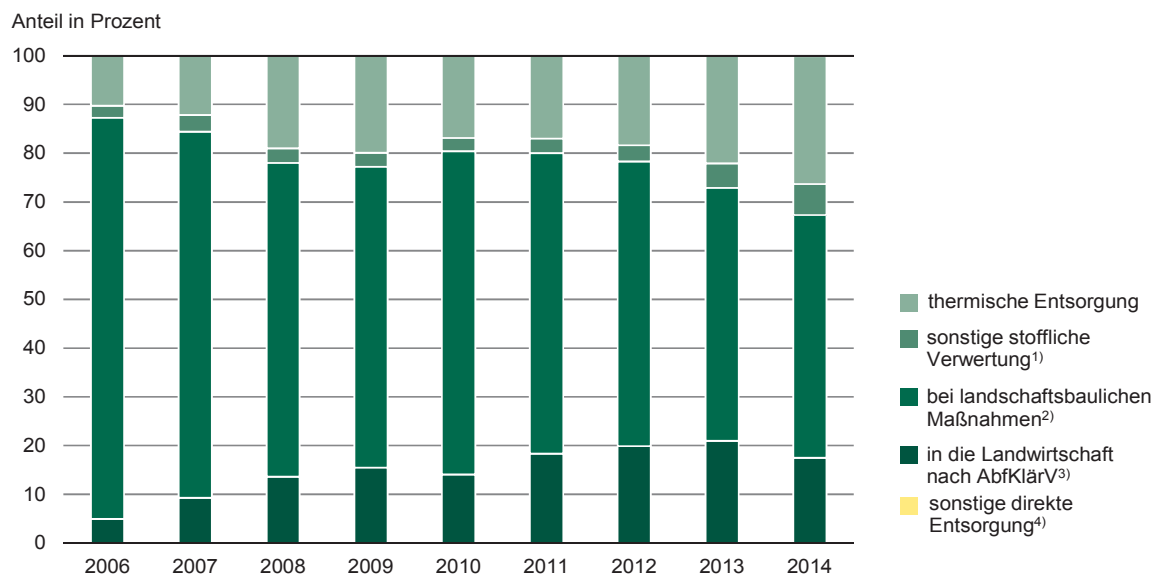


Abb. 5 Anteil der Entsorgungswege in der direkten Klärschlamm entsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2006 bis 2014



1) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

2) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

3) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

4) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist (2014: 0,1 Prozent)

Abb. 6 Direkte Klärschlamm entsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2013 und 2014, darunter in ein anderes Bundesland verbrachte Menge nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

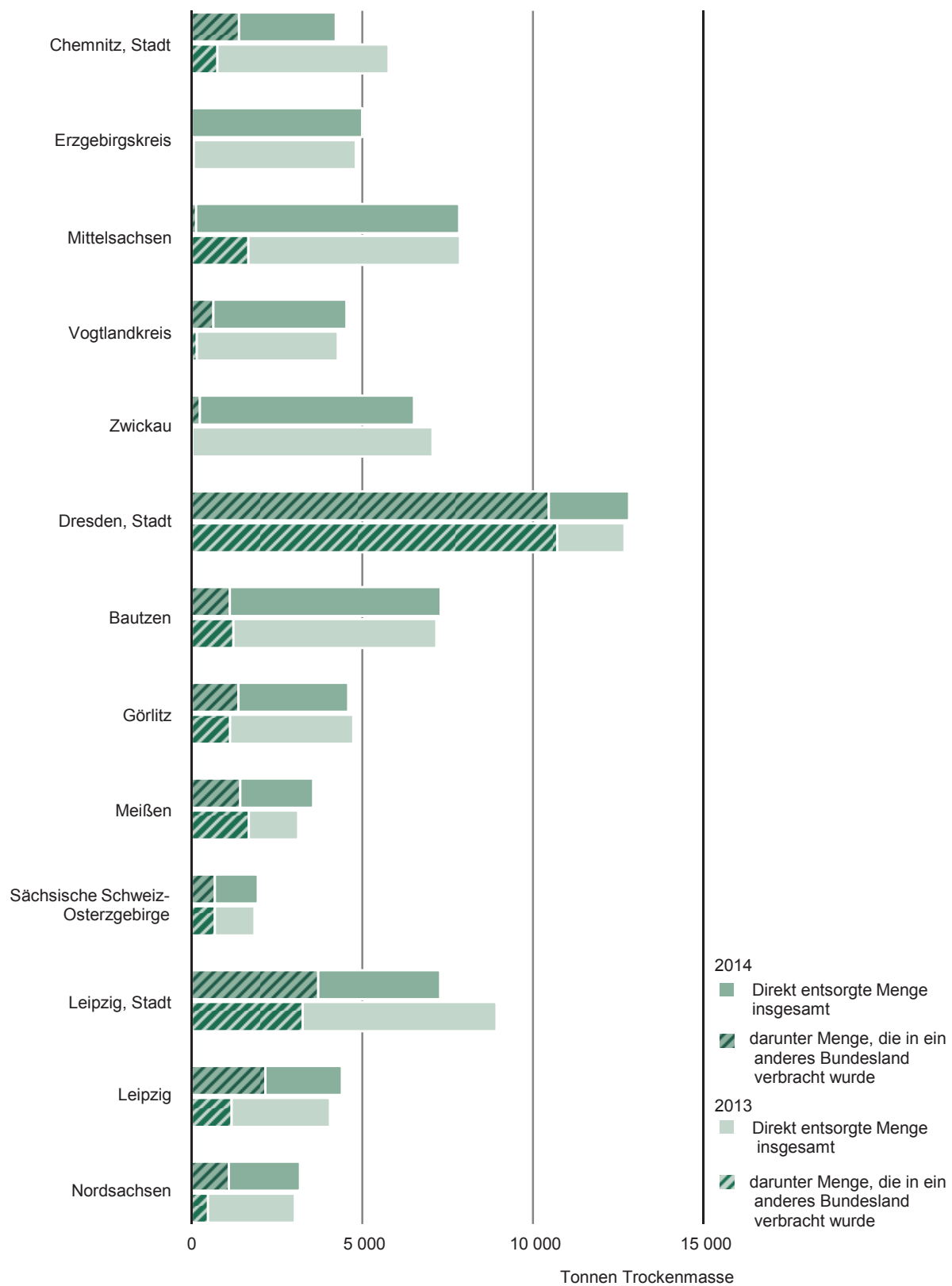
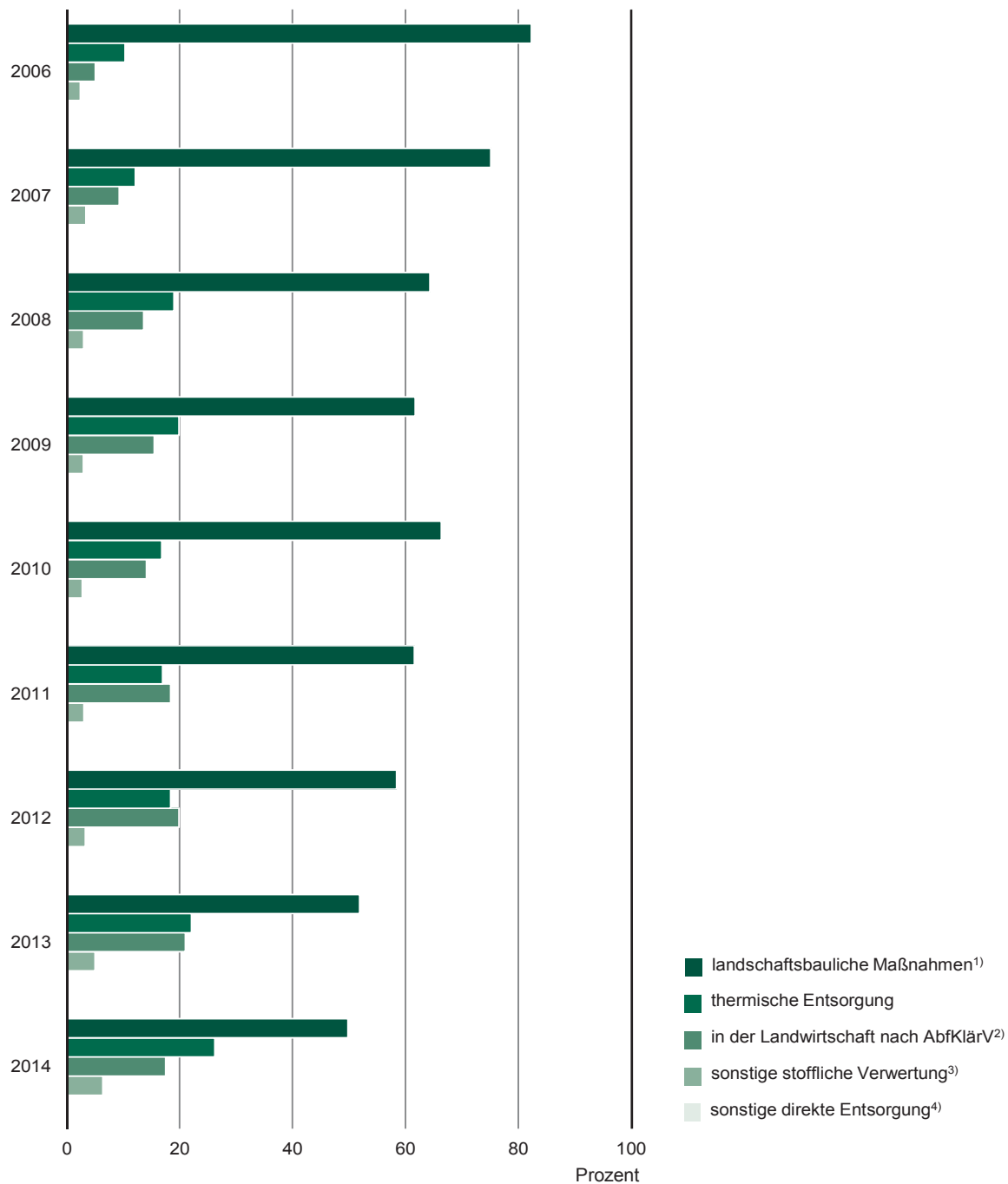


Abb. 7 Direkte Klärschlammentsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen in Sachsen 2006 bis 2014 nach dem Entsorgungsweg



1) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

3) z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung

4) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist (2014: 0,1 Prozent).

Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung 2014

Klärschlamm aus biologischer Abwasserbehandlung

Statistisches Landesamt | Macherstraße 63 | 01917 Kamenz

7KS

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
322 - Wasser
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Rücksendung bitte bis

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder Telefax:

E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter

Ansprechpartner/-in

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Beachten Sie folgende Hinweise:

Für jede Abwasserbehandlungsanlage bitte einen Vordruck ausfüllen (gegebenenfalls Vordrucke nachfordern).

Nicht zu den Abwasserbehandlungsanlagen im Sinne der Erhebung zählen Rechen- und Siebanlagen, Fettabscheider und Leichtflüssigkeitsabscheider sowie Kleinkläranlagen. Angaben gegebenenfalls sorgfältig schätzen. Bitte auf ganze Zahlen runden.

Identnummer/Anlagennummer (bei Rückfragen bitte angeben)

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **4** auf Seite 1 in der separaten Unterlage.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Klärschlammbehandlung und Klärschlamm Entsorgung 2014

A Klärschlammbehandlung in der Anlage

Mehrfachangaben für Teilströme sind möglich.

- | | | | | |
|-----|----------------------------------|---|---------------------------|--------------------------|
| 1 | Biologische Schlammstabilisation | 2 | Sonstige Behandlung | <input type="checkbox"/> |
| 1.1 | Simultan aerob | 3 | Keine Behandlung | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Anaerob | | | |

B Klärschlamm Entsorgung – Direkte Entsorgungswege

(einschließlich Bezug von anderen Abwasserbehandlungsanlagen, Pos. C, jedoch ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen, Pos. D)

Trockenmasse in Tonnen **1**

- | | | |
|-----|--|--|
| 1 | Stoffliche Verwertung zusammen = <i>Summe B1.1 + B1.2 + B1.3</i> | |
| 1.1 | in der Landwirtschaft nach Klärschlammverordnung 2 | |
| 1.2 | bei landschaftsbaulichen Maßnahmen (z. B. Rekultivierung, Kompostierung) | |
| 1.3 | sonstige stoffliche Verwertung (z. B. Baustoffe, Vererdung) | |
| 2 | Thermische Entsorgung zusammen = <i>Summe B2.1 + B2.2 + B2.3</i> | |
| 2.1 | Monoverbrennung | |
| 2.2 | Mitverbrennung | |
| 2.3 | Unbekannt | |

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
322 - Wasser
Macherstr. 63
01917 Kamenz

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Identnummer/Anlagennummer (bei Rückfragen bitte angeben)

7KS

noch: B Klärschlamm Entsorgung – Direkte Entsorgungswege

Trockenmasse in Tonnen **1**

3	Sonstige direkte Entsorgung	3	
4	Direkte Klärschlamm Entsorgung insgesamt = <i>Summe B1 + B2 + B3</i>		
5	Teilmenge des direkt entsorgten Klärschlamm (Pos. B4), der 4		
5.1	in ein anderes Bundesland verbracht wurde		
5.2	ins Ausland verbracht wurde		
C	Bezug von anderen Abwasserbehandlungsanlagen insgesamt = <i>Summe C1 + C2 + C3</i>		
1	aus eigenem Bundesland		
2	aus fremdem Bundesland		
3	aus dem Ausland		
D	Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen insgesamt = <i>Summe D1 + D2 + D3</i>		
1	im eigenen Bundesland		
2	im fremden Bundesland		
3	im Ausland		
E	Bestandsveränderung Zwischenlager Bestand Zwischenlagerung zum 31.12.2014 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1.1.2014		

Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung 2014

7KS

Klärschlamm aus biologischer Abwasserbehandlung

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung über Klärschlamm ist Teil der Erhebung über die öffentliche Abwasserentsorgung und wird ab 2006 jährlich durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über die Klärschlammbehandlung, die Verwertung und den Verbleib des Klärschlammes. Diese Erhebung umfasst die Mengendaten über Verwertung und Verbleib des Klärschlammes. In einem Teil der Bundesländer wird die Erhebung ausschließlich als Primärerhebung bei Anstalten und Körperschaften sowie Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Abwasserentsorgung betreiben, durchgeführt. In den übrigen Ländern werden die Angaben mittels einer Sekundärerhebung oder einer Kombination aus Primär- und Sekundärerhebung durchgeführt. Soweit eine Sekundärerhebung durchgeführt wird, werden diese Angaben zusammen mit den Angaben nach § 7 Absatz 2 Satz 1 Nummer 7 Umweltstatistikgesetz (UStatG) über Behandlung, Beschaffenheit und die für die Aufbringung genutzte Fläche im Rahmen der Berichtspflichten nach § 7 Klärschlammverordnung (AbfKlärV) als Sekundärdaten bei den für den Vollzug der AbfKlärV fachlich zuständigen Behörden ermittelt.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben nach § 7 Absatz 2 Satz 1 Nummer 7 UStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Absatz 1 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 14 Absatz 2 Nummer 4 Buchstabe a UStatG sind die Inhaber oder Inhaberrinnen oder die Leitungen der genannten Anlagen auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen. Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit die o.g. Stellen

keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Nach § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Statistischen Ämter der Länder dürfen nach § 16 Absatz 2 UStatG die Ergebnisse veröffentlichen, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnnummern, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Erhebungseinheit, Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Hilfsmerkmale werden mit Ausnahme von Namen und Anschrift nach Abschluss der Erhebung gelöscht bzw. bei Papierfragebogen vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen und anderen Einrichtungen, Anstalten und Körperschaften und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Unternehmen und anderen Einrichtungen, Anstalten und Körperschaften sowie die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Zwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Trockenmasse ist die Masse des Klärschlammes ohne Wasseranteil.
- 2** Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.
- 3** Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.
- 4** Angaben nach dem Standort des Betriebes, der den Klärschlamm übernimmt.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Dezember 2015

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1214

Telefax: +49 3578 33- 55 1255

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-4089